

Sprich mit!

Kurzfilm macht Lust auf die deutsche Sprache

Martin Kött

Wer Deutsch spricht, dem kann geholfen werden: Der preisgekrönte Kurzfilm „Sprich mit! – Deutsch lernen ist cool!“ zeigt, wie wichtig Sprache für eine gelungene Integration und Chancengerechtigkeit ist. Zudem liefert er viele praktische Beispiele dafür, dass Deutsch Lernen Spaß machen kann.

Integration ist nicht nur in Deutschland ein viel diskutiertes Thema. Als sicher gilt, dass Integration bei den Kindern beginnt und nur über die Sprache gelingen kann. In Deutschland leben fast fünf Millionen Kinder und Jugendliche in Familien mit sogenanntem Migrationshintergrund. Viele von ihnen werden erst in der Schule aktiv mit der deutschen Sprache konfrontiert. Damit diese Kinder frühzeitig – möglichst in Kindergarten und Grundschule – sprachlich gefördert werden, sind geeignete Medien notwendig. Nach dem Vorbild von English for Kids und einer Idee von Lingua Video entstand daher das Projekt German for Kids und damit der Kurzfilm „Sprich mit! – Deutsch lernen ist cool!“.

Die Handlung spielt in Berlin und ist schnell erzählt: Während eines Spaziergangs verliert der neunjährige Elias seinen Vater. Für den Jungen beginnt eine abenteuerliche Reise durch die fremde Großstadt. Denn Elias hat ein Problem: Er spricht kein Deutsch! Zum Glück trifft er auf hilfsbereite Menschen, die ihm wichtige Grundzüge der deutschen Sprache beibringen. Auf spielerische Weise lernt Elias sich vorzustellen, Gefühle auszudrücken, Wünsche zu äußern und vieles mehr. Mit modernen Mitteln wie Rap, Hip-Hop, Graffiti und einer ebenso lustigen wie spannenden Geschichte begeistert der Film schon die ganz Klei-

nen für die deutsche Sprache. Mit Hannah Herzsprung, Clemens Schick, Elyas M'Barek und dem 11-jährigen Kaan Aydogdu, bekannt aus der Komödie „Almanya – Willkommen in Deutschland“, ist der Film zudem prominent besetzt. Produzent Christopher Zwickler („Rolltreppe abwärts“) und Regisseur Sergej Moya („Böse Bilder“) sind ebenfalls keine Unbekannten.

Weil „Sprich mit!“ ein bundesweit einzigartiges Projekt zur Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund darstellt, erhielt der Film den Hauptstadtpreis für Integration und Toleranz – von Bundeskanzlerin Angela Merkel persönlich. Nach einer viel beachteten Premiere in Berlin war auch die Vorführung von „Sprich mit!“ in allen Bonner Stadtteilbibliotheken und dem dortigen Medienzentrum am „Tag der kulturellen Vielfalt“ im Mai 2012 ein voller Erfolg.

Doch „Sprich mit!“ ist nicht nur ein unterhaltsamer und lehrreicher Kurzfilm, sondern zugleich ein Unterrichtsmedium, das aus drei Teilen besteht: dem 23-minütigen Kurzfilm, neun weiteren Lernkapiteln sowie einer ROM-Ebene mit sechs Lernstationen, 49 Arbeitsblättern und vielen konkreten Anregungen für den Unterricht. Damit bildet „Sprich mit!“ ein geeignetes Mittel zur Sprachförderung – für Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache – und liefert darüber hinaus einen konstruktiven Beitrag zur Integration in Deutschland.

Dr. Martin Kött ist wissenschaftlicher Mitarbeiter bei lingua-video.com.

52
53

Sprich mit! – Deutsch lernen ist cool!

Kurzfilm, D 2011, Farbe, 23 Min. (Hauptfilm)
& 14 Min. (Lernkapitel),
Regie: Sergej Moya

Darstellerinnen und Darsteller:
Kaan Aydogdu, Hannah Herzsprung,
Clemens Schick, Elyas M'Barek u. a. .

DVD mit didaktischem Material und vollem
schulischem Vorführrecht erhältlich bei:
Lingua-Video.com,
Ubiestraße 94, 53173 Bonn
info@lingua-video.com
www.lingua-video.com

Fotos: Szenenfotos, lingua-video.com



Deutsch lernen ist cool!

Der Einsatz im Unterricht

Margret Grubert

Der Film „Sprich mit! – Deutsch lernen ist cool!“ und die beigefügten Materialien stellen ein Gesamtpaket dar, bei dem auch der Aspekt Spaß am Erlernen der deutschen Sprache nicht zu kurz kommt. Durch seinen spielerischen Aufbau ist der Film daher besonders geeignet, Motivation und Lernfreude zu steigern. Er bietet Einsatz- und Anknüpfungsmöglichkeiten verschiedener Art und kann so zur Erweiterung der Sprachhandlungskompetenz und der Weltsicht beitragen.

Der Film lässt sich bereits im vorschulischen Bereich in Kindergärten und Kindertagesstätten sowie Vorschulen einsetzen. In diesen Einrichtungen findet das Erlernen der Sprache fast ausschließlich auf dem mündlichen Weg durch Assimilation statt. Ein erster wichtiger Schritt ist das „Einhören“ in die Sprache, sich mit Tonfall und Artikulation vertraut machen und vieles mehr. Situationen des Films können spielerisch dargestellt oder nachgespielt werden, es können Wörter, Sätze und Texte nachgesprochen, Lieder gesungen und Hörbeispiele angehört werden.

Der Film ist zudem für den Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“ in der Grundschule geeignet. Über die bereits oben angerissenen Möglichkeiten hinaus bieten die im Film dargestellten Spielszenen und Gespräche den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, Kompetenzen zu trainieren beziehungsweise zu erwerben, die in den Bildungsstandards für das Fach Deutsch festgelegt sind:

- **Sprechen und Zuhören**

Auch ohne Sprachkenntnisse ist es möglich, die Szenen zu verstehen und nonverbal Verstehen zu signalisieren.

Schwerpunkt: verstehend zuhören.

Durch wiederholende Anwendung des angebotenen Wortschatzes sind Schülerinnen und Schüler in der Lage, erste Gespräche zu führen, zu anderen zu sprechen.

Schwerpunkte: Gespräche führen und zu anderen sprechen.

- **Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**

Durch die Filmmodule, die unterschiedliche Aspekte als Thema haben (z. B. sich vorstellen, Lebensmittel u. a.), können Kinder den Sinngehalt von Wörtern aus dem Kontext erschließen sowie Wörter sammeln und ordnen.

Schwerpunkt: an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten

Die dem Film beigefügten didaktischen Materialien tragen dem spielerischen Element in angemessener Weise Rechnung. Zu den behandelten Kapiteln „Sich vorstellen“, „Alphabet“, „Zahlen von 1 bis 10“, „Gefühle“, „Lebensmittel“, „Familie“ werden u. a. Memory-Spiele, Ratespiele, Bastelarbeiten oder gemeinsame Aktivitäten wie z. B. Kochen angeboten. Spielerisch werden Möglichkeiten aufgezeigt, sprachliche Kompetenzen zu erwerben, zu trainieren und zu erweitern.

Das didaktische Material bietet in tabellarischer Auflistung den im Film verwendeten Wortschatz (lexikalische Mittel), die sprachlichen Strukturen und syntaktischen Mittel sowie Vorschläge für mögliche Aktivitäten und eine Vielzahl von Arbeitsblättern. Bei der Herstellung der Materialien wurde weitestgehend darauf geachtet, dass auch die Heimatsprache der Kinder eingebracht werden kann.

Aufgrund der im Film erzählten Geschichte ist das Medium auch für den Einsatz im Rahmen von Elternabenden in Kindergärten und Kindertagesstätten (KITAs), Vorschulen und Grundschulen sowie bei Informationsabenden z. B. in Vereinen und Moscheen geeignet, um so Erwachsene auf die nicht nur sinnhafte, sondern unverzichtbare Notwendigkeit des Erlernens der deutschen Sprache aufmerksam zu machen.

Margret Grubert ist stellvertretende Schulleiterin einer Düsseldorfer Grundschule und Mitglied im Kompetenzteam der Stadt Düsseldorf.

